

Wahl 2009

Programmatische Wahlaussagen der FWG im Ortsgemeinderat Weisenheim am Sand

Kernaussage

Im Ortsgemeinderat sollen Bürgerinteressen vor Parteiinteressen gehen. Die FWG steht für pragmatische Problemlösungen von Sachfragen und lehnt jede Art von Fraktionszwang ab.

1. Familienfreundliches Weisenheim/Sd.

Die FWG steht zur Ganztagschule auch weiterhin in der Trägerschaft der Ortsgemeinde. Die Attraktivität muß kontinuierlich gesteigert werden, z.B. durch zusätzliche Angebote von Arbeitsgemeinschaften in der Nachmittagsbetreuung.

Ebenfalls soll die Anzahl von Ganztagsbetreuungsplätzen in den Kindergärten erhöht werden. Auch der Gemeindekindergarten muß in der Trägerschaft der Ortsgemeinde verbleiben.

2. Verkehrssituation

Wenn auch ein Projekt in ferner Zukunft, so setzt sich die FWG schon jetzt für die Umsetzung der erforderlichen Maßnahmen zur Realisierung einer Ortsumgehung ein.

Der schlechte Zustand vieler innerörtlichen Strassen bedarf eines raschen Handelns seitens der Gemeinde.

Die FWG wird sich dafür einsetzen, dass dieses Thema den entsprechenden Stellenwert im Ortsgemeinderat findet.

3. Mehr Lebensqualität in Weisenheim

Weisenheim muß noch schöner werden. Die FWG setzt sich, wie in der Vergangenheit, auch weiterhin aktiv für weitere Verschönerungsmaßnahmen unter Beteiligung und Mitwirkung engagierter Mitbürger ein. Gerade die begrenzten finanziellen Möglichkeiten müssen dazu führen, dass freiwilliges Bürgerengagement noch mehr unterstützt wird.

Ebenso wird die Förderung und Unterstützung des Vereinswesens und der Jugendarbeit ein Themenschwerpunkt in der politischen Arbeit der FWG darstellen.

4. Finanzpolitik

Wie in der Vergangenheit, so wird die FWG auch in Zukunft aktiv an der Konsolidierung des Haushalts mitarbeiten. Die Ausschöpfung des erheblichen Einsparpotential durch Übernahme von Arbeiten in Eigenleistungen durch den Bauhof muß weiter forciert werden.

5. Dorfentwicklung

Bei der Umsetzung der neuen Vogelschutzrichtlinien wird die FWG alles in ihrer Macht stehende tun, damit auch weiterhin die landwirtschaftliche Bewirtschaftung der betroffenen Flächen und auch die zukunftsorientierte Dorfentwicklung möglich bleibt.